

Sie erhalten diese Information, da Sie Projektpartner sind oder zu möglichen Interessenten gehören. „Dabei sein!“ ist ein Projekt im Rahmen des Programms der Bundesregierung zur „Intensivierten Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“. Ziel ist es, Betroffene individuell zu fördern und ihre berufliche Integration voranzutreiben.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit diesem Newsletter und zukünftig bis zu zweimal jährlich möchten wir Sie über den Fortschritt des im Februar 2015 begonnenen Projektes „Dabei sein!“ informieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse am Projekt, den Inhalten und Ergebnissen und laden Sie herzlich ein, an einer erfolgreichen Umsetzung mitzuwirken. Leiten Sie die Information gern weiter.

Mit weihnachtlichen Grüßen und besten Wünschen für das Jahr 2016

Ihr Projektteam „Dabei sein!“

Projekthalte

„Dabei sein!“ ist ein Mobilitätsprojekt für arbeitslose, schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte Menschen aus Chemnitz. Methodischer Kern ist eine intensive Arbeitserfahrung - ein auswärtiges Praktikum, das derzeit in Schwerin angeboten wird.

Dieses Praktikum ist eine große Herausforderung für alle Teilnehmenden. Die praktische Arbeit, ein selbstgestalteter täglicher Ablauf in einem neuen Umfeld und eine sehr individuelle Vor- und Nachbereitung verbessern die Chancen auf dem regionalen Arbeitsmarkt erheblich.

Die Durchführung erfolgt in Gruppen von fünf bis zehn Personen. Eine zweimonatige Feststellungs- und Vorbereitungsphase geht dem vierwöchigen Praktikum voran. Daran schließen sich fünf Monate der Nachbereitung und Integration an. Intensiv unterstützte Bewerbungs- und Vermittlungsaktivitäten unter Einbeziehung des Integrationsfachdienstes bereiten die Integration in den regionalen Arbeitsmarkt vor. Während des gesamten Prozesses werden die Teilnehmenden durch pädagogisches Fachpersonal begleitet und unterstützt.

Projektpartner

Federführender Antragsteller	Operative Projektpartner	Strategische Kooperationspartner
Jobcenter Chemnitz	Agentur für Arbeit Chemnitz solaris FZU gGmbH Soziales Förderwerk e.V. Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen e.V.	Kommunaler Sozialverband Sachsen/ Integrationsamt Stadtverwaltung Chemnitz/ Behindertenbeauftragte Unternehmerverband Sachsen e.V.

Projektfortschritt



Seit Projektbeginn konnten bisher 35 Personen in vier Gruppen in die intensivierete Projektarbeit aufgenommen werden. Drei Gruppen haben bereits ihren 4wöchigen Aufenthalt in Schwerin und die damit verbundene berufliche Qualifizierung absolviert. Die Einsatzgebiete lagen im Büro-, Pflege- und Sozialbereich, der Informationstechnik sowie im Handwerk. Die theoretischen Inhalte der Vorbereitungsphase u.a. zu Kommunikation, gesunder Lebensführung oder dem Arbeitsalltag konnten dabei gut praktisch umgesetzt werden.

Die Teilnehmenden sind nun auf intensiver Suche nach neuen Wegen zur Aufnahme einer Beschäftigung oder Ausbildung. Dabei erhalten Sie fachliche Unterstützung durch das Projektpersonal, den Integrationsfachdienst und die Projektpartner.



Alle haben ein hohes Maß an Interesse, Mitwirkungsbereitschaft, Durchhaltevermögen und Mobilität bewiesen. Zusätzlich können sie nun auf neue Arbeitserfahrungen und neu erworbene Fähigkeiten verweisen.

Im Ergebnis wurden erste Arbeitsverhältnisse begründet oder in Aussicht gestellt.



Die erste Gruppe von Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat das Projekt bereits erfolgreich durchlaufen.

Seit Ende November 2015 bereitet sich eine neue, vierte Gruppe auf ihren Aufenthalt in Schwerin vor.

Die fünfte Gruppe wird ab Februar 2016 teilnehmen.

Fachkonferenz

Unter dem Titel **„Arbeitsmarktintegration und Fachkräftesicherung – neue Perspektiven für Menschen mit Behinderung!“** fand am 27. August 2015 eine Fachkonferenz statt.

In ihren einführenden Worten ging die Geschäftsführerin des Jobcenter Chemnitz, Frau Heinze, auf die Entstehung und die Bedeutung des Projektes ein.

Mit einem emotionalen Grußwort wandte sich auch Frau Liebetrau, Behindertenbeauftragte der Stadt Chemnitz, an die Anwesenden.



Der weitere Verlauf gab Einblicke in die Rahmenbedingungen des Vorhabens und die pädagogische Arbeit mit den ersten Teilnehmerinnen und Teilnehmern. In Diskussionen bestand die Möglichkeit, sich ein genaueres Bild von den Abläufen zu machen.

Die Aufgaben, Ziele und Methoden des am Projekt beteiligten Integrationsfachdienstes (IFD) bei der Förderung der Teilhabe von schwerbehinderten Menschen wurden durch den Geschäftsführer des Sozialen Förderwerk e.V., Herrn Dr. Degner, präsentiert.

Die Vertreterin des Integrationsamtes Sachsen, Frau Horn-Pittroff, gab einen Überblick über die Instrumente der Arbeitsmarktintegration für schwerbehinderte Menschen und über deren Handhabung.

Abschließend berichteten zwei Teilnehmende eines vorangegangenen Mobilitätsprojektes in Interviewform über Ihre Erfahrungen und Eindrücke und ihre eigene positive berufliche Entwicklung.

In Ihrem Feedback regten die Konferenzgäste weitere derartige Veranstaltungen an. Im Projektverlauf sind weitere öffentliche Veranstaltungen unterschiedlicher Ausprägung vorgesehen.

Projektinformationen „Dabei sein!“

Den Projektflyer, ein Plakat sowie weitere Informationen über das Projekt „Dabei sein!“ finden Sie unter: <http://fzu.solaris-chemnitz.de/leistungen/ausbildung-und-beschaeftigung/dabei-sein.html>.

In Papierform können diese Materialien auch im Projektbüro „Dabei sein!“ bestellt werden.

Projektbüro / Kontakt:

Solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen

Adresse: Neefestraße 88, 09116 Chemnitz, 8. Etage

Telefon: 0371 / 36 85 – 706 oder -707

Telefax: 0371 / 3685 - 501

E-Mail: dabeisein@solaris-fzu.de

Internet: www.solaris-fzu.de

Das Projekt „Dabei sein!“ wird unter Trägerschaft des Jobcenter Chemnitz in Kooperation mit den Projektpartnern Solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH, Soziales Förderwerk e.V. und Landesverband der Selbsthilfe Sachsen e.V. und unter Mitwirkung der Agentur für Arbeit Chemnitz durchgeführt. Das Vorhaben wird im Rahmen des „Programmes der Bundesregierung zur intensivierte Eingliederung und Beratung von schwerbehinderten Menschen“ aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

aus Mitteln des Ausgleichsfonds